

Eltern und Kinder – starke Teams

MEDIEN GEMEINSAM ENTDECKEN

3–6 Jahre

7–10 Jahre

11–13 Jahre

Für jedes Alter die richtigen Medien-Tipps



**SCHAU
HIN**

Was Dein
Kind mit
Medien macht.

Was ist „SCHAU HIN!“?

„SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“, der Medienratgeber für Familien, hilft Eltern und Erziehenden dabei, ihre Kinder im Umgang mit Medien stark zu machen. Mit vielen alltagstauglichen Tipps und Informationen bietet der Medienratgeber seit 2003 Orientierung in der Mediennutzung.

Wer steht hinter „SCHAU HIN!“?

„SCHAU HIN!“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Telekommunikationsunternehmens Vodafone, der beiden öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ARD und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV SPIELFILM. „SCHAU HIN!“ arbeitet mit vielen Initiativen zusammen, um ein starkes Netzwerk zu knüpfen, und wird durch einen wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Auch prominente Persönlichkeiten wie die TV-Moderatoren Jörg Pilawa und Gundula Gause, der Fernsehkoch Tim Mälzer sowie der Comedian Fatih Çevikkollu setzen sich für „SCHAU HIN!“ ein.

Wie hilft „SCHAU HIN!“ konkret?

Auf der Website www.schau-hin.info erhalten Eltern aktuelle Informationen und konkrete Tipps zum Thema „Kinder und Medien“, können Fragen an qualifizierte Medienpädagogen stellen und finden darüber hinaus Beratungsstellen in ihrer Nähe. Interaktive Instrumente wie eine App mit spannenden Spielideen sowie TV-Tipps und das 30-Tage-Programm, bei dem Eltern regelmäßig unterhaltsame Empfehlungen zum sinnvollen Umgang ihrer Kinder mit Medien erhalten, ergänzen das Angebot.



Susanne Rieschel
Sprecherin von
„SCHAU HIN! Was Dein
Kind mit Medien macht.“

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt der Medien übt eine große Faszination aus, gerade auch für Kinder und Jugendliche. Immer früher und immer öfter nutzen sie die große Vielfalt, die sich ihnen bietet: Sie schauen fern, spielen auf der Konsole oder am Computer, verabreden sich per Handy oder über soziale Netzwerke und nutzen das große Angebot im Internet. Dies bietet viele Chancen, kreativ zu wirken, sich schnell Wissen anzueignen und mit der ganzen Welt in Kontakt zu treten – aber auch Risiken, zum Beispiel sensible Daten preiszugeben, in Kostenfallen zu tappen oder auf jugendgefährdende Inhalte zu stoßen.

Hier setzt „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“, der Medienratgeber für Familien, an. Er unterstützt Eltern und Erziehende mit alltagstauglichen, praxisnahen Tipps, damit sie als kompetente Partner ihr Kind im Umgang mit Medien begleiten können. Eltern sollen dabei auch auf ihr Gespür vertrauen. Schließlich kennen sie ihr Kind am besten und wissen, was ihm guttut.

Zur Unterstützung bietet „SCHAU HIN!“ auf www.schau-hin.info ein umfangreiches Informationsangebot – wie Broschüren zum Umgang mit TV, Handy, Games, Internet und sozialen Netzwerken oder die Möglichkeit, Fragen an den Mediencoach zu stellen oder mit der ganzen Familie ihr Wissen zu testen und so den Medienpass zu absolvieren.

Wichtig ist, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern und mit Freude die Welt der Medien erkunden nach dem Motto „Verstehen statt Verbieten“. So lernen Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien, ohne sich darin zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß beim gemeinsamen Entdecken der Medienwelt!

Susanne Rieschel

Digitale Medien im Familienalltag RICHTIG GROSS WERDEN MIT MEDIEN

Fernseher, Computer, Handy – die Liste der Medien, die in der Familie genutzt werden, ist lang. Keine Frage: Digitale Medien sind aus dem Familienalltag nicht mehr wegzudenken. Ob für die Eltern, die am Tablet das Fernsehprogramm auswählen, für die älteren Kinder, die sich im Netz verabreden oder für die Jüngsten, die in eine spannende Hörgeschichte eintauchen.



büchern, CDs und Radio. In dieser Altersstufe nutzen Kinder Medien in der Regel zusammen mit der Familie. Im Grundschulalter lernen Kinder schreiben und lesen und damit auch die Fähigkeit, Spielekonsolen, das Internet und Handys eigenständig zu nutzen.

Zwischen elf und 13 Jahren sind Kinder oft schon kleine Kommunikationstalente und nutzen Handy, Computer & Co. zum Austausch untereinander sowie als Spiel- und Lernmedien.

Experten sagen: Eltern sollten ihre Kinder beim Entdecken der Medien begleiten und sie so im Umgang damit stärken. Diese Broschüre möchte mit praxisnahen Informationen und alltagstauglichen Tipps dazu beitragen.

Die Mediennutzung hängt von den jeweiligen Interessen und Hobbys ihrer Nutzer ab und richtet sich nach dem Alter. Auch wenn Empfehlungen für die Mediennutzung stark von der persönlichen Reife abhängen, können grundsätzlich drei Altersgruppen unterschieden werden: Vorschulkinder von drei bis sechs Jahren, Grundschul Kinder von sieben bis zehn Jahren und Kinder an weiterführenden Schulen von elf bis 13 Jahren.

Im Vorschulalter ist das Fernsehen Leitmedium, neben weiteren „klassischen“ Medien wie Kinder-

Eltern-Tipp
Antworten unserer Medien-
pädagogen auf Elternfragen
finden Sie unter:
www.schau-hin.info/elternfragen





Gemeinsam die Medienwelt entdecken

WIE SICH KINDER SPIELEND ALLTAGSMEDIEN ERSCHLIESSEN

Für Kinder im Vorschulalter sind direkte Kontakte und Erfahrungen wesentlich. Mit Spiel, Spaß und Unterhaltung lernen sie die Vielfalt der Medien kennen und entdecken ihr kreatives Potenzial. Eltern sollten ihr Kind bewusst fördern und so die Basis für einen souveränen Umgang mit Medien schaffen.



Die Kraft der bunten Bilder

Auch wenn die Medienvielfalt im Familienalltag immer größer geworden ist, nimmt das Fernsehen als Familienmedium Nummer 1 eine besondere Stellung ein. Kinder in diesem Alter sind fasziniert von den bunten Bildern und nehmen sie als „wirkliche“ Welt wahr. Daher können sie auch Werbung kaum vom Rest des Programms unterscheiden und sollten möglichst wenig damit in Berührung kommen.

Fernsehen will gelernt sein! Kinder müssen das Medium erst verstehen, genau wie sie den Umgang mit Buchstaben und Zahlen lernen. Für TV-Einsteiger eignen sich deshalb kurze Filme auf DVDs und werbefreien Sendern wie KiKa, die speziell für Vorschüler Kurzfilme oder Kinderserien anbieten. Eltern sind in ihrer Fernsehnutzung Vorbilder: Was wählen sie aus? Wann und wie oft schauen sie fern? Wie nutzen sie andere Medien? Kinder schauen sich für ihre Mediennutzung viel bei den Eltern und älteren Geschwistern ab.



Fernsehen hat oft einen festen Platz im Familienleben, gemeinsam wird Fernsehen zum Erlebnis und bietet Anlass für anschließende Gespräche. Deshalb benötigen Kinder in dieser Altersgruppe noch keinen eigenen Fernseher.

Medien-Tipp
 Programmberatung für Eltern:
www.flimmo.de
www.tvspielfilm.de/tv-tipps/kids-tv

Medienhelden überall

Kinder nehmen vor allem das soziale Verhalten von Fernsehfiguren wahr. Vorbilder in den Medien geben Kindern Orientierung und regen zur Frage an: Wie hätte ich mich in dieser Situation verhalten? Eltern sollten hier aufmerksam sein und Interesse zeigen.



SCHAU HIN! Eltern-Tipps

- Begleiten Sie Ihr Kind in seinem Medien-erleben: Wählen Sie gemeinsam geeignete Sendungen aus, beachten Sie Altersfreigaben und schauen Sie genau hin, um selbst zu beurteilen, ob das Angebot das richtige für Ihr Kind ist.
- Abschalten ist wichtig! Der TV-Spaß in diesem Alter sollte auf ca. eine halbe Stunde am Tag begrenzt sein. So bleibt auch genug Zeit für das spannende Entdecken der „realen“ Welt.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene. Anschließend kann es das Erlebte durch Malen oder im Spiel verarbeiten und sich auf dem Spielplatz austoben.

Auf die Ohren – fertig – los

Vorlesen und Geschichten erzählen wünschen sich Kinder besonders von ihren Eltern. So können sie gemeinsam in Fantasiewelten eintauchen und diese Geschichten „weerspinnen“. Eine attraktive Alternative sind Hörgeschichten, die auf CD oder digital angeboten werden: Erzählungen, Lieder, Abenteuer – Familien haben hier eine große Auswahl. Kinder können den CD-Player selbst im eigenen Zimmer nutzen und ihren Helden lauschen. Dabei sind Geschichten und Lieder Anlass zum Gespräch, sie laden zum Nachspielen, Weiterdenken und Singen ein.

Empfehlungen für attraktive Hörgeschichten und Kinderbücher bietet die Bibliothek vor Ort. Besucht das Kind eine Kita, gibt auch sie Ratschläge zu passenden Büchern und CDs.

Medien-Tipp
www.ohrka.de
www.auditorix.de
www.stiftunglesen.de
www.hoerbuchsiegel.de



Erste Schritte im Netz

Das Internet spielt in Familien eine immer wichtigere Rolle. So wie Eltern und ältere Geschwister selbstverständlich im Netz unterwegs sind, wollen auch die Jüngsten daran teilhaben. Eine Möglichkeit sind Seiten für Kinder im Vorschulalter, mit denen sie spielend lernen. Dabei sind jedoch ein paar Dinge zu beachten:

- Nehmen Sie sich die Zeit, um gemeinsam damit zu spielen, und wählen Sie kindgerechte Angebote – intuitiv aufgebaut, werbefrei und mit Lerneffekt.
- Nutzen Sie die Sicherheitseinstellungen und regulieren Sie den Internetzugang. Anleitungen finden Sie unter www.schau-hin.info
- Unter www.kinderserver-info.de können Sie den Surfraum absichern.
- Verwenden Sie Kinderschutz-Apps wie die von fragFINN oder die Vodafone Child Protect App.



Kinderfragen stellen eine hervorragende Möglichkeit dar, gemeinsam mit dem Nachwuchs das Internet kennenzulernen. Wann lebten Dinosaurier? Wo steht der höchste Berg? Warum gibt es Tag und Nacht? Wenn das Kinderlexikon keine ausreichende Antwort bietet, lohnt das gemeinsame Surfen auf kindgerechten Internetseiten. Hier finden sich erklärende Texte sowie Filme und Bilder, die den Wissensdurst der Kinder stillen.

Medien-Tipp
www.blinde-kuh.de
www.kidsundco.de
www.kikaninchen.de
www.wdrmaus.de/elefantenseite
www.fragFINN.de



Medien für sich selbst entdecken VON DER FAMILIÄREN MITNUTZUNG ZUR EIGENSTÄNDIGEN AUSWAHL

Mit dem Schuleintritt werden Kinder selbstständiger – auch im Umgang mit Medien. Dieser wird immer wichtiger für Schule und Bildung. Das Fernsehen bleibt zwar Leitmedium, mit der größeren Schreib- und Lesekompetenz wächst aber auch das Interesse an Computern und Handys.

Die Medienwelt wird bunter!

Kinder entdecken ihre Lieblingshelden an den unterschiedlichsten Stellen: Helden aus dem Fernseher tauchen in einer Zeitschrift wieder auf, zur TV-Sendung gibt es ein passendes Internetangebot oder das Computerspiel setzt ein Buch interaktiv um. Über diese verschiedenen Wege können Kinder ihren Interessen medial nachgehen. Auch für diese Altersgruppe gilt: Eltern bleiben Ansprechpartner in der Mediennutzung ihrer Kinder.



Kinder wollen zunehmend selbst entscheiden, was sie sehen möchten. Sind es zunächst spezielle Kindersendungen, kommen später weitere Formate außerhalb des

Kinderfernsehens hinzu. Wissenssendungen können den Forscherdrang der Kinder aufnehmen und bieten zudem viel Gesprächsstoff. Immer mehr ein Schulhofthema sind Daily Soaps und sogenannte „Scripted Reality“-Formate, die täuschend echt von schrägen Charakteren und Situationen erzählen.

Kommt bei Kindern der Wunsch auf, solche Sendungen zu schauen, sollten Eltern ihnen klarmachen, dass es sich um eine inszenierte Scheinwelt handelt, die mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat.



Faszination Handy



Spätestens wenn Kinder lesen und schreiben lernen, wächst der Wunsch nach einem eigenen Handy. Vor dem Kauf sollten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern überlegen, welche Funktionen ein Handy erfüllen soll. Für Einsteiger eignet sich besonders eines mit wenigen Funktionen. Mit einer Prepaidkarte oder einem monatlichen Kostenlimit hält man die Ausgaben im Zaum.



Spiele in digitalen Welten

Ob am Tablet, am PC, an der Spielkonsole oder mit Lego & Co. – auch in dieser Altersgruppe gehört das Spiel zu den wesentlichen Aktivitäten der Kinder. Besonders beliebt sind Videokonsole, die Spielspaß für die gesamte Familie bieten – zum Beispiel beim Lösen kniffliger Rätsel. Immer mehr im Trend liegen Online-Spiele: Sie bieten eine besonders ausgereifte Spielumgebung und verbinden Spieler weltweit. Auch wenn die Spiele anfangs meist kostenlos sind, verstecken sich hier oftmals Kostenfallen. Vorsicht gilt bei der Angabe von persönlichen Daten zur Anmeldung. Kinder können dabei zudem schnell die Zeit vergessen, da sie mit neuen Levels oder sich entwickelnden Charakteren ständig neue Anreize erhalten.

Damit Kinder nicht unbegrenzt in den Spielwelten versinken, benötigen sie klare Regeln, wie lange und wie oft sie spielen dürfen. Ein Kompromiss kann sein, Kinder bis zum Ende eines Levels spielen zu lassen oder sie ein bestimmtes Zeitbudget selbst einteilen zu lassen. Das sollte in diesem Alter fünf Stunden pro Woche nicht überschreiten. Eltern sollten darauf achten, dass getroffene Abmachungen eingehalten werden, und ihr Kind loben, wenn es sich daran hält.



SCHAU HIN! Eltern-Tipps

- Machen Sie sich ein genaues Bild davon, was Ihr Kind an Games fasziniert: Lassen Sie sich die Spiele zeigen und spielen Sie ab und zu gemeinsam.
- Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen und achten Sie auf die Alterskennzeichen der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK). Eine weitere Orientierung bieten Kindersoftwarepreise wie TOMMI und GIGA MAUS.
- Nutzen Sie Jugendschutzsoftware und achten Sie darauf, dass keine persönlichen Daten weitergegeben werden.

Medien-Tipp

Gute Games:

www.spielbar.de
www.internet-abc.de/kinder/
www.blindekuh.de/spiele

Beratungsangebote für Eltern:

www.klicksafe.de
www.schau-hin.info/games-onlinegames/spiele-check

Online? Aber sicher!

Damit Kinder ihre ersten Schritte im Netz möglichst ungefährdet machen, sind gerade für Anfänger geschützte Surfräume empfehlenswert. Diese leiten zu kindgerechten Angeboten weiter, die zuvor von Medienpädagogen geprüft wurden. Zudem bieten sie altersgerechte Informationen und Spielangebote. Am besten richten Eltern mit ihrem Kind einen eigenen Computerzugang ein und speichern im Browser eine kindgerechte Startseite sowie weitere Lieblingsseiten als Favoriten. Jugendschutzprogramme helfen dabei, einen kindgerechten Surfraum einzurichten, ersetzen aber nicht aufmerksame Eltern, die ihre Kinder beim Entdecken dieser noch neuen Welt begleiten.



Medien-Tipp

Gute Kinderseiten:

www.meine-startseite.de
www.fragFINN.de
www.internet-abc.de
www.klick-tipps.net
Eltern-Tipps:
www.surfen-ohne-risiko.net
www.kinderserver-info.de

Broschüre: „Ein Netz für Kinder – Surfen ohne Risiko?“:
www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen



Auf dem Weg zum Medienchecker KINDER WERDEN ZU KOMMUNIKATIONSPROFIS

Internet, Computer und Handy werden für die Heranwachsenden immer wichtiger. Kommunikation im Netz wird großgeschrieben. Mögliche Gefahren sollten Familien gemeinsam besprechen.

Mobile Multifunktionswunder

Das Handy ist schon seit Jahren aus der Medienwelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken und beliebter denn je. Dabei sind Handys und vor allem Smartphones regelrechte Mediencenter: Die intelligenten Mobilgeräte sind Taschencomputer, Kalender, Kamera, MP3-Player und Telefon in einem. Kinder sind besonders experimentierfreudig, laden Klingeltöne, Apps und Games herunter, spielen Musik ab



und surfen im Internet. Dabei können sie auch zu nicht altersgerechten Angeboten gelangen, leichtfertig persönliche Daten preisgeben oder in Kostenfallen tappen. Deshalb empfiehlt es sich, mit Kindern über die Kosten der Handynutzung zu sprechen, das Telefon mit einer Prepaidkarte auszustatten oder ein Kostenlimit beim Mobilfunkanbieter einzurichten. Zudem sollten Sie auf Sicherheitseinstellungen achten und eine Jugendschutz-App installieren.



- Informieren Sie sich schon vor dem Kauf eines Smartphones darüber, wie der Zugriff auf das Internet und Apps reguliert werden kann. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter www.schau-hin.info.
- Deaktivieren Sie zumindest für den Anfang den Zugang zu Internet und Bluetooth.
- Klären Sie mit Ihrem Kind, welche Apps es installieren darf und welche Risiken damit verbunden sind. Verwenden Sie Kinderschutz-Apps wie von fragFINN, Meine-Startseite oder die Vodafone Child Protect App.



Kommunikation auf allen Kanälen

SMS, Chat und die Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken sind wichtige Aktivitäten in der schönen, neuen Kommunikationswelt, die für die Heranwachsenden hochattraktiv ist und ihnen vielfältige Formen des Umgangs mit ihren Freunden bietet. Sie verabreden sich, tauschen sich aus und teilen ihre Erlebnisse über Text-, Bild- und Videonachrichten.

Doch diese Möglichkeiten bergen auch Risiken: Neben der Konfrontation mit ungeeigneten Inhalten kann sich beim sogenannten Cybermobbing ein Ausgrenzen auf dem Schulhof im digitalen Raum fortsetzen. Länger anhaltende

Beleidigungen via SMS und E-Mail können Kinder schwer belasten. Eltern sollten auf erste Anzeichen achten und rechtzeitig das Gespräch suchen, etwa mit anderen Eltern oder Lehrern. Wichtig ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und sie für das Thema zu sensibilisieren. Eltern sollten zudem wissen, in welchen sozialen Netzwerken sich ihr Kind aufhält. Ohnehin ist es ratsam, dass Kinder sichere und altersgerechte Alternativen nutzen.



SCHAU HIN! Eltern-Tipps

- Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es keine Daten im Netz preisgibt.
- Aktivieren Sie die Sicherheitseinstellungen auf Computer, Handy und im Internetbrowser.
- Surfen Sie mal mit Ihrem Kind gemeinsam im Netz. Das macht nicht nur Spaß, sondern schafft auch Vertrauen und bietet Lerneffekte auf beiden Seiten.

Medien-Tipp

Für Eltern:

www.klicksafe.de
www.surfen-ohne-risiko.net
www.schau-hin.info/netzwerk-atlas
www.chatten-ohne-risiko.net

Für Kinder:

www.seitenstark.de/chat
www.tivitreff.de
www.kindernetz.de/netztreff
www.mein-kika.de
www.helles-koepfchen.de/forum



Mit jedem Klick mehr Durchblick

Der Computer ist für Kinder sowohl Spiel- als auch Arbeitsgerät. Am häufigsten nutzen sie das Internet – sie recherchieren nach Informationen, bereiten Referate vor und arbeiten an Präsentationen. Ferner helfen digitale Lernprogramme beim Büffeln von Vokabeln, Lösen von Rechenaufgaben oder dem interaktiven Anwenden von Naturwissenschaften.

Eltern können sich in der Schule ihres Kindes informieren, wie hier Medien genutzt werden und wie sie die Medienkompetenz ihres Kindes unterstützen können. Hilfreich ist sicher auch ein Gespräch mit Lehrkräften oder anderen Eltern über empfehlenswerte Spiel- und Lernprogramme.



Medien-Tipp

www.helles-koepfchen.de
www.hanisauland.de/lexikon
www.internet-abc.de/kinder

Elternfragen und Antworten von SCHAU HIN!-Mediencoach Kristin Langer

Wie kann ich mein Kind dabei unterstützen, verantwortungsvoll mit dem Fernsehen umzugehen? „Sehen Sie gemeinsam fern, sprechen Sie über das Gesehene und erklären Sie ihm, was an Fernsehsendungen kindgerecht ist und was nicht. Erklären Sie Ihrem Kind den Unterschied zwischen Fiktion und Realität. Finden Sie das richtige Maß zwischen Fernsehen und anderen Freizeitbeschäftigungen.“

Wie verhindere ich, dass mein Kind nicht kindgerechte Seiten aufruft? „Richten Sie eine Startseite wie www.meine-startseite.de ein, auf der empfehlenswerte Kinderangebote aufgelistet sind. Für Interneteinsteiger bietet der Kinder-Server eine einfache Möglichkeit, den Surfraum auf dem PC und mobilen Geräten abzusichern. Für ältere Kinder sind anerkannte Jugendschutzprogramme geeignet. Aber Achtung: Diese bieten keinen absoluten Schutz und können eine Begleitung durch die Eltern nicht ersetzen.“

Können Computerspiele süchtig machen?

„Sie beugen exzessiver Spielsucht wirksam vor, indem Sie das Selbstbewusstsein Ihres Kindes stärken. Achten Sie auf altersgerechte Spiele, interessieren Sie sich für die Spielewelt Ihres Kindes und treffen Sie Vereinbarungen über Spielzeiten,



um ein gutes Gleichgewicht zwischen Schule, Hobbys sowie Freunden und Familie zu schaffen.“

Was mache ich, wenn es ohne Handy gar nicht mehr geht? „Auch ein Handy muss mal Pause haben! Achten Sie darauf, dass das Handy beim Essen oder bei den Hausaufgaben ausgeschaltet ist, und vereinbaren Sie feste Handyzeiten.“

Wie schütze ich mein Kind in sozialen Netzwerken? „Suchen Sie aus den digitalen sozialen Netzwerken gemeinsam das aus, was zum Alter und den Interessen Ihres Kindes passt. Begleiten Sie es bei der Anmeldung und achten Sie darauf, dass es nur die nötigsten Daten angibt. Haben Sie ein offenes Ohr und raten Sie ihm, niemals mit Fremden in Kontakt zu treten. Sollte Ihr Kind belästigt werden, dann sichern Sie Beweise und wenden Sie sich damit an Betreiber, die Schule, eine Beratungsstelle wie www.i-kiz.de oder die Polizei.“

Weitere Fragen und Antworten finden Sie hier: www.schau-hin.info/eltern-fragen



SCHAU HIN!-App

Die SCHAU HIN!-App bietet Eltern viele spannende Spielideen – ganz ohne Medien –, einen Spielplatz-Radar sowie täglich TV-Tipps für Kinder. Zudem können Eltern geeignete Tipps und goldene Regeln zum kindgerechten Umgang mit Medien nachlesen.

Die App ist kostenlos für iOS und Android erhältlich. www.schau-hin.info/schau-hin-app



www.schau-hin.info/medienpass

Mit dem Medienpass die Medienwelt entdecken!

Testen Sie jetzt Ihr Wissen im kindgerechten Umgang mit elektronischen Medien. Starten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Reise in die Medienwelt und besuchen Sie Fernsehland, Internetanien, Gamespol und Handytarien. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Medienpass!



Medienfit in 30 Tagen – Machen Sie mit beim 30-Tage-Programm!

- 1. Mitmachen:** Melden Sie sich online für unser kostenloses Programm an und wählen Sie die Altersgruppe Ihres Kindes aus. Sie können jederzeit mit dem Programm starten.
- 2. Informieren:** Sie erhalten alle zwei Tage eine kurze Nachricht – aktivierend geschrieben und altersgerecht aufbereitet.
- 3. Gemeinsam Medien erleben:** Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Welt der Medien, nach dem Motto „Verstehen statt Verbieten“. Mit spannenden Spielideen und Vorschlägen für die gemeinsame Mediennutzung kommt der Spaß für die ganze Familie nicht zu kurz.
- 4. Mehr erfahren:** Sie haben noch Fragen? Stellen Sie Ihre ganz persönlichen Fragen direkt an unseren Mediencoach Kristin Langer.

Mitmachen und informieren:
www.schau-hin.info



„Hallo, ich bin Tim Mälzer, TV-Koch und Botschafter von „SCHAU HIN!“. Der Medienratgeber für Familien setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche einen sinnvollen und altersgerechten Umgang mit Computer, Internet, Games und Handy lernen – und zwar zusammen mit Ihnen, den Eltern. Denn beim Medienkonsum junger Menschen ist es wie beim Kochen: Es kommt auf die richtige Mischung der Zutaten an.“

Deshalb möchte ich Ihnen das 30-Tage-Programm ans Herz legen: Das Programm gibt Ihnen in 30 Tagen in regelmäßigen Abständen kreative und hilfreiche Tipps, wie Sie sich und Ihre Familie fit für die Medienwelt machen. Mitmachen ist so einfach wie Kartoffeln schälen: Melden Sie sich an und starten Sie in Ihr 30-Tage-Programm! Also auf geht's!“

Foren und Netzwerke

Zahlreiche Initiativen und Verbände bieten eine Beratung zum Thema Medienerziehung an. Als verlässlicher Wegweiser hilft Ihnen der SCHAU HIN!-Initiativen-Atlas: www.schau-hin.info/initiativenatlas

Die moderierten Expertenforen „Medienkompetenz“ auf eltern.de und kidsgo.de sind für alle zugänglich und bieten auch Tipps und Anregungen von SCHAU HIN!-Experten: www.eltern.de/foren/medienkompetenz-kindgerechter-umgang-medien www.kidsgo.de

Zudem ist „SCHAU HIN!“ auch auf Facebook und Twitter mit aktuellen Informationen und interaktiven Angeboten präsent: www.facebook.com/schauhin www.twitter.com/SCHAU_HIN

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien Hotline: 0228 376631 (Mo.–Do., 8–17 Uhr; Fr., 8–15 Uhr)
Die Experten beantworten Fragen zur Medienerziehung.

jugendschutz.net – die länderübergreifende Stelle für Jugendschutz im Internet bietet Informationen zum sicheren Umgang mit dem

Internet unter www.chatten-ohne-risiko.de, www.klick-tipps.net, www.surfen-ohne-risiko.de und www.hass-im-netz.de. Jugendgefährdende Inhalte können unter hotline@jugendschutz.net gemeldet werden.

Nummer gegen Kummer e.V. Kinder- und Jugendtelefon: 0800-1110333 (Mo.–Sa., 14–20 Uhr)
Hotline für Eltern: 0800-1110550 (Mo. und Mi., 9–11 Uhr; Di. und Do., 17–19 Uhr)

Klick-Tipps.net Das Projekt sammelt mithilfe von Medienpädagogen gute Kinderseiten im Internet und stellt Links bereit.

I-Kiz.de Eltern und Jugendliche können Beschwerden zu Websites, Foren oder mobilen Inhalten einreichen.

Jugendschutz bei Vodafone Für Fragen rund um den Jugendschutz steht Ihnen auch die Jugendschutz-Hotline unter 22 9 88 kostenfrei zur Verfügung: www.vodafone.de/jugendschutz

Der **KinderServer** verhindert, dass Kinder „zufällig“ auf Seiten stoßen, die nicht kindgerecht sind: www.kinderserver-info.de

Seitenstark ist der Zusammenschluss von guten und sicheren Internetseiten für Kinder, die Spaß und schlau machen: www.seitenstark.de

Zusammen mehr erreichen

UNSERE PARTNER UND BOTSCHAFTER

EINE INITIATIVE VON



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich gemeinsam mit den Partnern des Medienratgebers „SCHAU HIN!“ dafür ein, Eltern und Erziehende in Fragen zur Medienerziehung mit Information und Beratung zu unterstützen, damit Kinder ihre Medienkompetenz im altersgerechten Umgang mit Medien entwickeln können.



Vodafone Deutschland ist Partner von „SCHAU HIN!“ und macht sich als einer der größten Kommunikationsanbieter Europas für den Schutz von Kindern und Jugendlichen stark. Die Chancen von Internet und Mobilfunk im Familienalltag kindgerecht zu nutzen und die Risiken zu umschiffen, ist Ziel des Engagements von Vodafone.

Das Erste[®]

Wie das Rechnen und das Lesen, das Schwimmen und das Radfahren müssen Kinder auch den richtigen Umgang mit Medien lernen: Was ist altersgerecht? Und was ist gefährlich? Wie lange und wie häufig nutze ich das Fernsehen, das Radio, das Internet, das Computerspiel oder das Handy? Die Eltern spielen beim Erwerb von Medienkompetenz ihrer Kinder eine ganz wichtige Rolle. Und Das Erste möchte sie dabei nach Kräften unterstützen. Deswegen beteiligen wir uns an „SCHAU HIN!“ als Medienpartner.



Das ZDF unterstützt den Medienratgeber für Familien „SCHAU HIN!“. Er hilft Eltern dabei, ihre Erziehungsverantwortung beim Umgang mit Medien wahrzunehmen. Fernsehen, Handy, Computerspiele und Internet sind allgegenwärtig – auch im Alltag unserer Kinder. Eltern

können viel dazu beitragen, dass ihre Kinder lernen, richtig und gefahrlos mit ihnen umzugehen. Neben einer breiten Berichterstattung zu diesem Thema im Programm stellt sich das ZDF auch als Partner von „SCHAU HIN!“ dieser gesellschaftlichen Verantwortung.

Als größte Programmzeitschriftenmarke, die aus der Vielfalt von Medienangeboten täglich die Klasse von der Masse trennt und klare An- und Abschalttempfehlungen gibt, fühlt sich TV SPIELFILM den Familien besonders verpflichtet. TV SPIELFILM unterstützt „SCHAU HIN!“, damit Eltern ihre Kinder bei Ausflügen in die Welt des Fernsehens und des Internets, der Handys und der Games kompetent begleiten können. Nur dann nutzen auch Kinder Medien sicher mit Spaß und mit Köpfchen.



Prominente engagieren sich als Botschafter für „SCHAU HIN!“



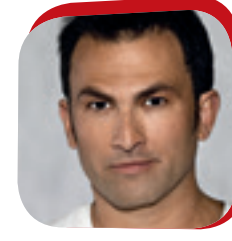
Jörg Pilawa



Gundula Gause



Tim Mälzer



Fatih Çevikkollu

Serviceangebot von „SCHAU HIN!“

Noch mehr Informationen und Anregungen, wie Sie Ihre Kinder „fit“ für den Umgang mit Fernsehen, Games, Internet, sozialen Netzwerken und Handy machen, finden Sie auf

www.schau-hin.info

Besuchen Sie dort auch unseren Download-Bereich! Hier stehen Ihnen alle SCHAU HINI-Infolyer und -Medienratgeber zu vielen wichtigen Themen zur Verfügung: einfach anklicken, bequem auf dem Bildschirm anschauen und bei Bedarf ausdrucken.



TV



Internet



Games



Handy



Soziale
Netzwerke

Unsere SCHAU HINI-Hotline ist werktags von 9–18 Uhr für Sie da:

030/526852-132 service@schauhin-presse.de

Impressum

Herausgeber: Projektbüro
„SCHAU HINI! Was Dein
Kind mit Medien macht.“
c/o WE DO communication GmbH GWA
Chausseestrasse 13
10115 Berlin

Konzeption, Redaktion und
Gestaltung:
WE DO communication GmbH GWA



EINE INITIATIVE VON



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Das Erste¹

